

Davos Junior Trophy will weiterwachsen

Am Samstag ging die vierte Ausgabe der Davos Junior Trophy in der Färbi Sporthalle mit sehenswerten Finals zu Ende. Die Organisatoren wollen das Turnier weiterwachsen lassen und ziehen eine positive Bilanz.

Therry Brunner (Text und Bilder)

Begonnen wurde der Abschlussstag der 4. Davos Junior Trophy am Samstag, morgens um 9 Uhr, mit den Kleinsten. Unter der Leitung von Ex-Tennisprofi Nina Nittinger, die seit Jahren in Davos für die hiesige Alpine Tennis Academy (ATA) als Coach tätig ist, nutzten zahlreiche Kinder unter 10 Jahren die Chance, um auf spielerische Art und Weise und mit einem Parcours eine Einführung in den Tennissport zu geniessen. Mit viel Freude und Enthusiasmus waren die mehrheitlich einheimischen Kinder bei der Sache. Nach diesem sogenannten «Capricörnli»-Kids-Event, der unter dem Patronat von Graubünden Tennis steht, hatten die Kinder dann die Möglichkeit, noch die Finals live zu bestaunen. Und was die Zuschauer dort zu sehen bekamen, war von sehr guter Qualität. Erfreulicherweise aus Schweizer Sicht schafften es mit Susan Bandecchi bei den Mädchen und Levin Til Müller

bei den Jungs sogar zwei Schweizer bis ins Finale. Trotz vielen tollen Punkten von beiden, war am Ende dann aber die internationale Konkurrenz zu gut: So feierte Turnierfavoritin Anna Ureke mit hochklassigem, sehr konstantem und äusserst druckvollem Tennis den verdienten Turniersieg. Ureke gehört zu den besten Europas ihres Alters und dürfte eine spannende weitere Entwicklung vor sich haben. Bei den Jungs setzte sich ebenfalls ein Spieler aus Osteuropa durch: Matyas Fuele aus Ungarn überzeugte auch im Finale mit seiner Länge in den Schlägen und einer starken Vorhand.

Bilanz ausgezeichnet

In den total acht Turniertagen gab es hier in Davos grossmehheitlich ganz tollen Tennissport zu bewundern. «Das Level war top, und es gab diverse fantastische Matches. Es ist sehr bewundernswert, was



Gegen sie war kein Kraut gewachsen: Die Russin Anna Ureke war in Davos eine Klasse für sich.

diese jungen Spieler schon alles können», bilanzierte beispielsweise der Präsident vom Tennis-Club Davos, Jean-Claude Cornut. Herausragend war dabei ein Spiel im Viertelfinale bei den Jungs: Dreieinhalb Stunden(!) benötigten die beiden dort für drei Sätze. Und Positives durfte Turnier-

direktor Alexis Bernhard von der ATA auch von den Teilnehmern entgegennehmen. «Das Feedback der Spieler, Betreuer und Coaches war sehr gut. Die Infrastruktur hier, und Davos als Ort in den Bergen, gefällt ihnen sehr gut. Viele Coachs kommen immer wieder hierher, was ein gutes Zei-

chen ist. Spannend war auch zu sehen, wie sehr viele den Schneefall hier genossen haben. Einige haben davor noch nie Schnee berührt gehabt.» Total kamen durch das Turnier rund 1200 Logiernächte zusammen. So meinte der Turnierdirektor: «Ich bin sicher, dass dieses Turnier beste Wer-

bung für Davos ist und alle mit guten Erinnerungen heimgehen.»

Turnier-Aufwertung?

Am Finaltag liessen es sich auch einige Vertreter aus Politik, Tourismus und Wirtschaft nicht nehmen, das Geschehen zu verfolgen. So mischten sich beispielsweise auch Fredi Pargäzli von der DDK oder der Kleine Landrat Robert Ambühl unters Publikum und zeigten sich angetan vom Geschehen. «Die Entwicklung des Turniers ist sehr gut, alles ist nun noch professioneller. Super ist auch, dass wir in der Färbi wieder einen professionellen Restaurantbetrieb haben. Das rundet das Ganze ab. Unser Dank geht an die zahlreichen Sponsoren und Gönner, ohne die solch ein Anlass unmöglich wäre», bilanzierte Bernhard sichtlich zufrieden. Das OK will nun das Turnier noch weiter verbessern und ein Upgrade beantragen. Die Chancen stünden dafür gemäss Feedbacks von Tennis Europe und Swiss Tennis sehr gut, so Bernhard. Das würde dann bedeuten, dass im Spätherbst 2013 noch mehr von Europas Nachwuchstenniselite den Weg nach Davos finden würden.



Mit einem Parcours bekamen die Kinder eine Einführung in den Tennissport im Rahmen des «Capricörnli»-Events, danach konnten sie tolle Punkte wie diesen von Levin Til Müller bewundern.